



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Iserlohn

Ludorff, Albert

Münster, 1900

Gemeinde Hemer

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97221](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97221)

Hemer (früher Hedemare).

Quellen und Literatur:

von Steinen, Westphälische Geschichte.

J. f. Seiberth, Uebersicht der Geschichte des Regierungs-Bezirks Arnberg bei Liebrecht, Topogr.-statistische Beschreibung des Regierungs-Bezirks Arnberg.

Overweg, Statistische Beschreibung des Kreises Iserlohn.

fr. Woelfe, Iserlohn und Umgegend sowie dessen handschriftlicher Nachlaß.

Urkunden des Haus Hemer Archivs.

Nachrichten über die katholische Pfarrei Hemer (anonym).

Graf Ludolf, Sohn des westfälischen Grafen Heinrichs I., schenkte in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts Hemer in der Grafschaft Mark der Kölner Kirche. Schon vor 1072 bestand hier eine dem St. Vitus geweihte Kirche. Nach der Ueberlieferung war diese eine Stiftung der Kirche zu Menden und wurde 1072 vom Erzbischof Anno von Köln der von ihm gegründeten Benedictiner-Abtei Grafschaft geschenkt. Der Abt zu Grafschaft und die Mendener Mutterkirche hatten anfangs die Kirche in gemeinschaftlichem Besitze. Durch Vermittelung des Erzbischofs Friedrichs I. von Köln (1101—1131), der die Schenkung an Grafschaft bestätigte, wurde ein Vergleich geschlossen, wodurch Hemer ganz an das Kloster gelangte.

Die alte Kirche lag südlich bei Haus Hemer. Sie wurde 1818 abgerissen. Außer der Bauart zeugte die Erhöhung des Kirchhofes, wie des Fußbodens der Kirche für das hohe Alter derselben. Der Thurm trug in der Gegend des Glockenstuhls einen gesenkten Stierkopf, im Volksmunde „der Heidenkopp“ genannt.

Die Reformation ist um 1564 eingeführt. Die neue evangelische Kirche ist 1820 vollendet. Zur evangelisch-lutherischen Gemeinde gehören Nieder- und Ober-Hemer, Landhausen, Becke, Sundwig, Westig und Frönsper, ungefähr 3500 Seelen.

Die katholische Kirche ist 1697 von dem damaligen Besitzer des Hauses Hemer, dem fürstbischöflichen von Hildesheim, Jobst Edmund von Brabeck, aus eigenen Mitteln erbaut. Die katholische Gemeinde zählt ca. 2400 Seelen. Die Besitzer von Haus Hemer hatten das Patronat-Recht über Kirche und Pfarre. Dasselbe ist jetzt abgelöst. Die katholische Kirchengemeinde in Sundwig ist gegründet 1896, wo die katholischen Einwohner von Sundwig, Westig, Deilinghofen, Brockhausen, Frönsberg und ein Theil von Oberhemer von der Pfarrgemeinde Hemer getrennt und zu einer selbstständigen Gemeinde vereinigt wurden.

¹ H aus einem Pergament-Manuscript in Elsey. (Siehe Tafel 3.)

In Hemer und Umgegend finden sich viele Spuren von altem Bergbau und Eisenschmelzen, z. B. in der Helle (dem Felsenmeer), am Zimmerufer bei der Oberhemer Haar und anderwärts im Oesethale. Die Sundwiger und Westiger Krazendrahtzieher mußten ihre Waaren an den 1722 zu Iserlohn gegründeten Stapel abliefern. Die Sundwiger Eisenhütte stammt aus dem Jahre 1739. Die Brabeck'sche Papierfabrik in Höcklingsen wurde 1748 erbaut, an der Stelle der jetzigen Cellulose-Fabrik.

Haus Hemer.¹

Ueber Haus Hemer und neun Kotten in der Umgegend war der Abt von Grafschaft Lehensherr. Im Anfang des 16. Jahrhunderts waren die Güter Hemer und Höcklingsen — letzteres ein alter Edelsitz, der um 1418 der begüterten Familie von Höcklinckhus gehörte — im Besitz der Herren von Schungel. Anna, Albert Schungels Tochter, war dreimal verheirathet. In erster Ehe mit Johann Knipping, der 1555 Besitzer beider Güter war. In zweiter Ehe mit Engelbert von Laer zu Hedthof in Oberhemer. In dritter Ehe (1565) mit Johann Rump. Nach Annas Tode erbte Margret von Delwig, die Enkelin von Arnold Schungel, Alberts Bruder, und heirathete den Wittwer Johann Rump, der 1588 noch lebte. Nach dessen Tode vermählte sie sich mit Johann von der Heese. Sie verkauften 1606 die Güter an Diedrich Ovelacker zum Grimberg, fürstlich clevisch-märkischen Rath und Stallmeister und Drosten zu Altena und Iserlohn, der 1611 das jetzige Haus Hemer baute. Durch Ovelackers Wittwe, Christine von Wachtendonk, kamen die Güter an deren Familie, welche Haus Hemer noch 1647 besaß. Eine Wittwe von Wachtendonk verkaufte sie an ihren Vetter Adrian Melchior von Brabeck. Von letzterer Familie gingen sie 1812 durch Kauf an Karl Heinrich Eöbbecke aus Braunschweig über, dessen Enkel, Landrath a. D. Eöbbecke, jetzt Besitzer von Haus Hemer ist.

Haus Hemer hatte ein Patrimonialgericht. 1647 hat der Markgraf von Brandenburg dem damaligen Besitzer Arnold Freiherrn von Wachtendonk die Civil- und Hals-Gerichte nebst der groben Jagd im Kirchspiel Hemer „lehensweise untergethan“.

Haus Edelburg.²

Sein alter Name war Erleborg. Es gehörte um 1400 der Familie Sprenge. Henrich Sprenge verpfändete das Gut an Wilhelm Börneken, geheißten Wunnemann. Dieser gab es seiner Frau Neise von Bilandt 1400 zur Leibzucht. Gegen Ende des 13. Jahrhunderts kam es in den Besitz der Familie von dem Westhove. Margret von dem Westhove erbte Erleborg und Bredenole. Sie vermählte sich vor 1538 mit Hermann von Ense, genannt Varnhagen, Droste zu Iserlohn. Nach dessen Tode (1549) heirathete sie 1550 Adolph von Elleren. Als nun Elisabeth, ihre Tochter aus erster Ehe, sich 1550 mit dem Drosten Caspar Lapp zur Ruhr (dem jetzigen Lappenhäusen) vermählte, verlangte sie die Abtretung des Gutes.

Man einigte sich dahin, daß die Mutter 15000 Goldgulden auszahlte und das Gut Edelburg lebenslang behalten durfte. Als Margret 1558 starb, trat Elisabeth mit ihrem Manne in Besitz. Ihre Tochter Ursula heirathete Johann von Romberg zu Maßen, dessen Nachkommen die Güter bis 1750 besaßen. 1752 verkauften sie dieselben an Jobst Edmund von Brabeck. Beim Verkaufe der

¹ und ² Quellen wie bei Hemer, Seite 21.

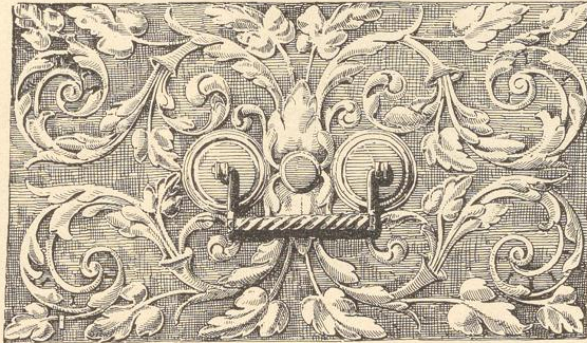
Brabeck'schen Güter 1812 kamen sie an Karl Heinrich Ebbbecke, dessen Nachkommen die Güter in Besitz haben.

In der Nähe der Edelburg, rechts vom Oesebach, auf einer Anhöhe, zwischen Bergen versteckt, befinden sich die Fundamente des alten Edelsitzes **Bredenole**, dessen Name jetzt in Brehlen corrumpt ist. Um 1072 hieß dieser Hof Pretinholo. Mit Hemer gehörte er dem Kloster Graffchaft.¹

Später war Bredenole Jahrhunderte lang der Sitz eines angesehenen adligen Geschlechts gleichen Namens, das von 1281 bis 1638 in den Urkunden vorkommt. Es führte einen oblong getheilten Schild, rechts Gold, links blau und auf dem Helme rechts ein blaues, links ein goldenes Büffelhorn. Die Herren von Bredenole hatten ein Burglehen in Menden. Von diesen kam das Gut an die Familie von dem Westhove und blieb seitdem immer Eigenthum der Besitzer von Haus Edelburg.

Grönsberg (Fronsberg, Frünsberg, Frinschberg). Es liegt ca. 1/2 Stunde südlich von Westig. In alter Zeit war es ein gräflich märkisches, später ein königlich preussisches Lehensgut. Nach von Steinen haben es die von Galen, hernach die Wreden besessen. Johann Wrede († 1689) hatte Anna Sophie von Romberg zu Berchem zur Frau. Ihre Tochter Anna Sophie war einzige Erbin zufolge des Freiheitsbriefes von 1510, laut welchem die Lehen auch auf die Töchter fallen sollten. Sie hätte das Gut demnach auf ihren aus der Ehe mit Friedrich von Romberg zur Edelborg geborenen Sohn Friedrich Wienolt bringen können. Weil der Landesherr aber das Gut dem Staatsminister Dankelmann geschenkt hatte, mußte Fr. Wienolt demselben für den Abstand 8000 Thaler zahlen. 1803 wurde es von der Familie von Romberg verkauft und hat seitdem wiederholt den Besitzer gewechselt.

¹ Seiberg, Urkundenbuch.



Füllung eines Kastens in Iserlohn. (Siehe Seite 44.)

Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Hemer.

I. Dorf Hemer,

5 Kilometer östlich von Iserlohn.

a) Kirche, evangelisch, neu.

5 Glocken mit Inschriften:

1.

✠ Ihsus maria Joh S katerina vocor ✠ Ich ere gode

yu myne te alle ✠ her lüt vjt bydde vor uns alle ✠

mlbrät dnbre me fe^t anno ð 1278

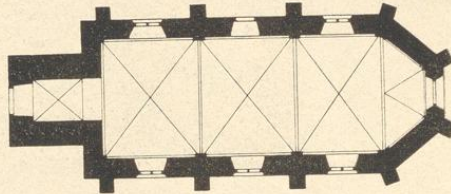
(1458). 1,04 m Durchmesser.

2. Wer nach dem tode wil die lebens cron ererben mus daer lebet noch mit paulo taglich sterben. M. D. C. C. L. (1750.)

angelkoht pastor i. g. l. hae. h. e. h. f. me fecit christian voigt der sohn.

1,02 m Durchmesser.

3. neu.

b) Kirche¹, katholisch, Renaissance (Barock) von 1698.

1 : 400

einschiffig, dreijochig mit $\frac{3}{6}$ Schluß und Westthurn.

Kreuzgewölbe mit Rippen und Schlußsteinen auf Wandpfeilern im Schiff, auf Konsolen im Thurn.

¹ 1897 nach Osten erweitert.

Strebepfeiler einfach.

Fenster spitzbogig, zweitheilig, mit späterem Maßwerk. Ostfenster rund. Schalllöcher rundbogig.

Portale auf der Nord- und Westseite, gerade geschlossen mit Verdachungen. Das Westportal mit Wappenaufsatz.

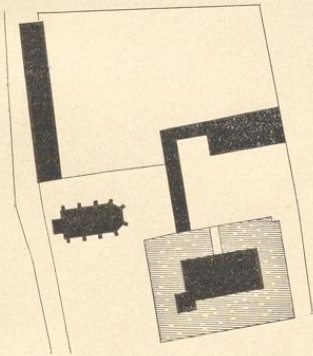
Taufstein, Renaissance, von Marmor, Pokalform, mit Inschrift, Chronogramm von 1602 (?) 0,87 m hoch, 0,76 m Durchmesser.

Kronleuchter, Renaissance, 17. Jahrhundert, von Bronze, achtfarmig, einreihig; 1 m hoch.

3 **Glocken** mit Inschriften:

1. **DUX** petre **CLa**Veregas **VeraX** CreDentIs stet **IesV** e**CCL**esIae gentIs han**C** pa**VL**ense tegas (1689) joes arnoldus d. brabeck princip. hildesiens supr. stab praefct dnus in hemmeren letman . . . mit figuren Petrus, Paulus und Georg. 0,76 m Durchmesser.
2. nos a**VDi** a**Vre** p**Ia** **VI**tae spes **VI**rgo **MarIa** porta sa**LVt**Is a**Ve** **ChrIstI** genIsq**Ve** fa**Ve** h**IC** petro et pa**VL**o sa^e . . . str**VsCI** h**IL**Des**II** pr**In**Ceps brabe**Ck** De sang**VI**ne **IVXI** (1689) mit Wappen und Madonna. 0,93 m Durchmesser.
3. tr**Is**.sr**I**rps brabe**Ck**ana **Vos** **DIVI** e**LeCtI** Ioseph atq**Ve** **IVDoCe** **IVV**ote Cres**Cat** **Vt** **ILLV**s. (1689) jodocus edmundus de brabeck eccles. cath. hild. et monast. spect. scholast et dnus in hemmeren letmede soder niederhagen et klusenstein mit Madonna. 0,85 m Durchmesser.

c) **Haus Hemer**. (Besitzer: Ebbbecke-Hemer.)



1 : 2500



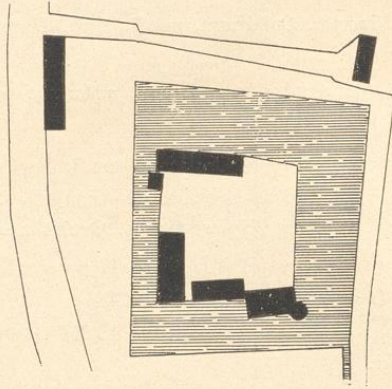
Südostseite.

Gebäude, Renaissance, mit quadratischem Eckthurm und Thorhaus; einfach. (Abbildungen Tafel 5 und vorstehend.)

2. Haus Edelburg,

8 Kilometer östlich von Iserlohn.

(Besitzer: Lössbeck=Edelburg.)



1 : 2500

Gebäude, Renaissance, mit rundem Eckthurm, einfach. (Abbildung Tafel 5.)



Füllung in Iserlohn. (Siehe Seite 44.)

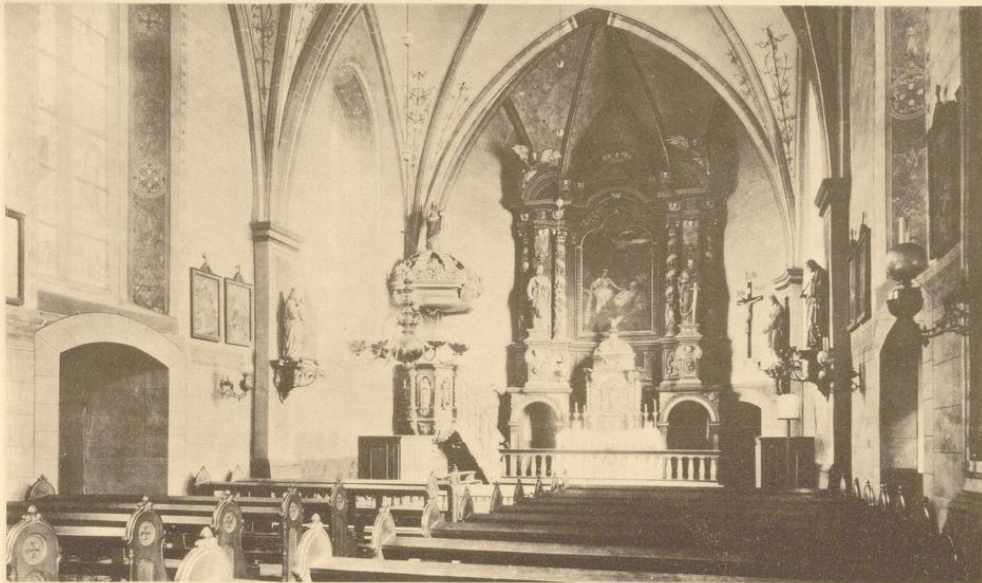
Hemer.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Iserlohn.



1.

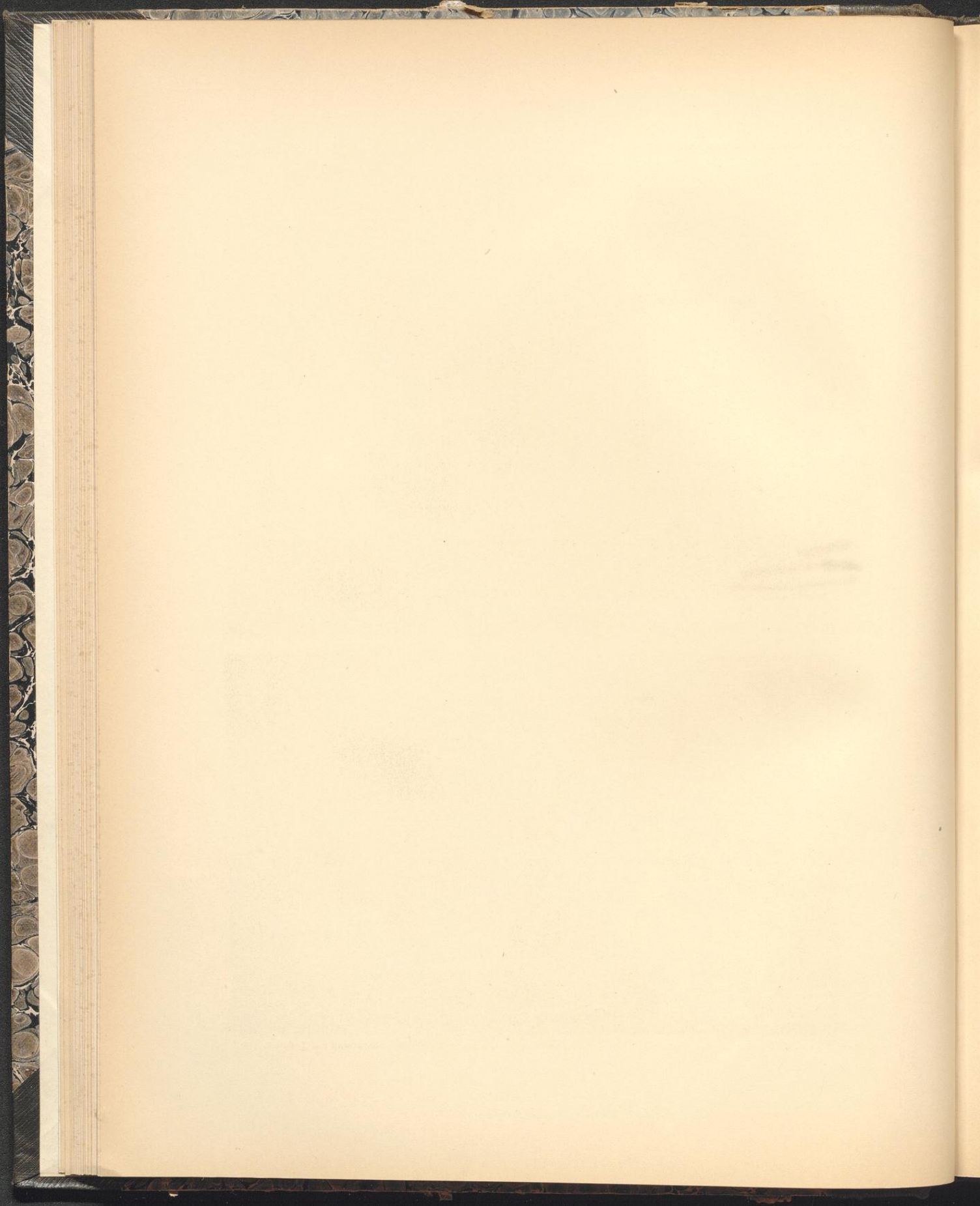


2.

Stichdruck von B. Kühlen, M. Gladbach.

Aufnahmen von H. Eudorff, 1899.

Katholische Kirche:
1. Nordostansicht; 2. Innenansicht.



Hemer.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Iserlohn.



Lithdruck von B. Kühn, M. Glöckner.

2.

Aufnahmen von A. Ludorf, 1899.

1. Hemer, Haus, (Ebbbecke) Nordwestansicht;
2. Edelburg, Haus, (Ebbbecke) Südwestansicht.

